

Antragsteller:
Elisabeth Aufderheide
Sylke Heinrich
- Beirat für Behindertenfragen -

Drucksachen-Nr.

5245/2009-2014

Datum:

15.01.2013

**An den Vorsitzenden des
Beirates für Behindertenfragen**

Antrag

Gremium	Sitzung am	Beratung
Beirat für Behindertenfragen	23.01.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Erhalt des Hörgeschädigtenzentrums Bielefeld
(Antrag von zwei Beiratsmitgliedern vom 15.01.2013)**

Beschlussvorschlag:

Der Beirat für Behindertenfragen unterstützt das Anliegen des Hörgeschädigtenzentrums Bielefeld und bittet die Stadt Bielefeld, sich für den Erhalt des Hörgeschädigtenzentrums einzusetzen.

Begründung:

Das Hörgeschädigtenzentrum besteht seit 1981 und befindet sich seit 1992 in Trägerschaft vom „Förderverein Kulturzentrum für Hörgeschädigte Bielefeld e.V.“

Das Hörgeschädigtenzentrum wurde dem Förderverein vom Landschaftsverband LWL bis zum 31.12.2010 mietfrei überlassen. Seitdem ist unklar wie es zukünftig weitergeht. Ein Mietvertrag mit Mietkosten ist für den Förderverein inakzeptabel, da die geforderte Miete aus Spenden nicht aufgebracht werden kann. Ein Kauf des Hauses scheiterte an dem übertriebenen Kaufpreis des LWL.

Das Haus erhält als feste Einnahme lediglich seit 1981 unverändert 9200,-€ von der Stadt Bielefeld. Davon können nicht einmal mehr die steigenden Energie-Nebenkosten wie Strom, Wasser, Fernwärme usw. bezahlt werden.

Die Hörgeschädigten haben mit großem Engagement in Eigenarbeit die Räume umgebaut, die Sanitäranlagen erneuert, eine Kegelbahn eingebaut, Möbel angeschafft, Toiletten umgebaut und gefliest, Teppiche erneuert, die Küchen eingebaut und ausgestattet, laufend renoviert und vieles, vieles mehr. Hochwertige Technik zur barrierefreien Visualisierung von Vorträgen usw. wurde beschafft und installiert.

Wir können ohne Übertreibung sagen, dass diese Anschaffungen und

Renovierungen einen Wert von ca. 200.000 € besitzen. Dies wäre ohne die vielen und großzügigen Spenden, die wir im Laufe der Zeit erhalten haben, nicht möglich gewesen.

Dieses hohe Engagement von Betroffenen sucht in Bielefeld sicher seinesgleichen.

Die Identifikation der Hörgeschädigten mit „Ihrem“ Hörgeschädigtenzentrum ist sehr hoch. Dies belegen auch die hohen Besucherzahlen von ca. 1200 Personen im Monat. Genutzt wird das Haus von 2 Vereinen und ca. 12 Gruppen.

Diese ziehen sich durch alle Altersschichten. Für viele ist das Haus ein zweites Zuhause, da viele Betroffene durch die Kommunikationsbehinderung wenig Kontakte zu Guthörenden haben. Auch werden die Räume von Hörgeschädigten mit Migrationshintergrund und von Aussiedlern gerne genutzt. Es herrscht ein vertrauensvolles und wertschätzendes Miteinander aller Kulturen und Generationen im Haus.

Auch für die hörgeschädigten Mütter, mit ihren teils hörgeschädigten Kindern, ist das Haus zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch wichtig. Hierzu wurde ein Spielzimmer eingerichtet.

Die ehrenamtliche Beratungsstelle des DSB (Deutscher Schwerhörigenbund) wird gut frequentiert. Dies schlägt sich auch in den steigenden Mitgliederzahlen des Vereins und der SHG (Selbsthilfegruppen) nieder.

Der Gehörlosen-Sportverein bietet erfolgreich vielfältige Freizeit- und Sportangebote an und wird insbesondere auch von Jugendlichen gut angenommen.

Die Hörgeschädigten werden hier aufgefangen und so vor der sozialen Isolation und den daraus resultierenden psychosozialen Folgen bewahrt.

Es konnte ein Langzeitarbeitsloser Gehörloser als Hausbetreuer eingestellt werden. Auch dessen Zukunft ist ungewiss, da der Förderverein die Sozialkosten kaum mehr aufbringen kann, wenn der Zuschuss der Stadt nicht erhöht wird.

Aus den bisherigen Gesprächen mit dem LWL und der Stadt Bielefeld ist bisher nicht ersichtlich wie es mit der Zukunft des Hauses weitergeht.

Wir fordern die Stadt Bielefeld auf, alles zu unternehmen damit das Hörgeschädigtenzentrum erhalten bleibt und die gewachsene Gemeinschaft der Hörgeschädigten nicht zerschlagen wird.

Berichterstattung:

Frau Aufderheide und Frau Heinrich

Unterschrift:

Unterschrift:

gez. Elisabeth Aufderheide

gez. Sylke Heinrich